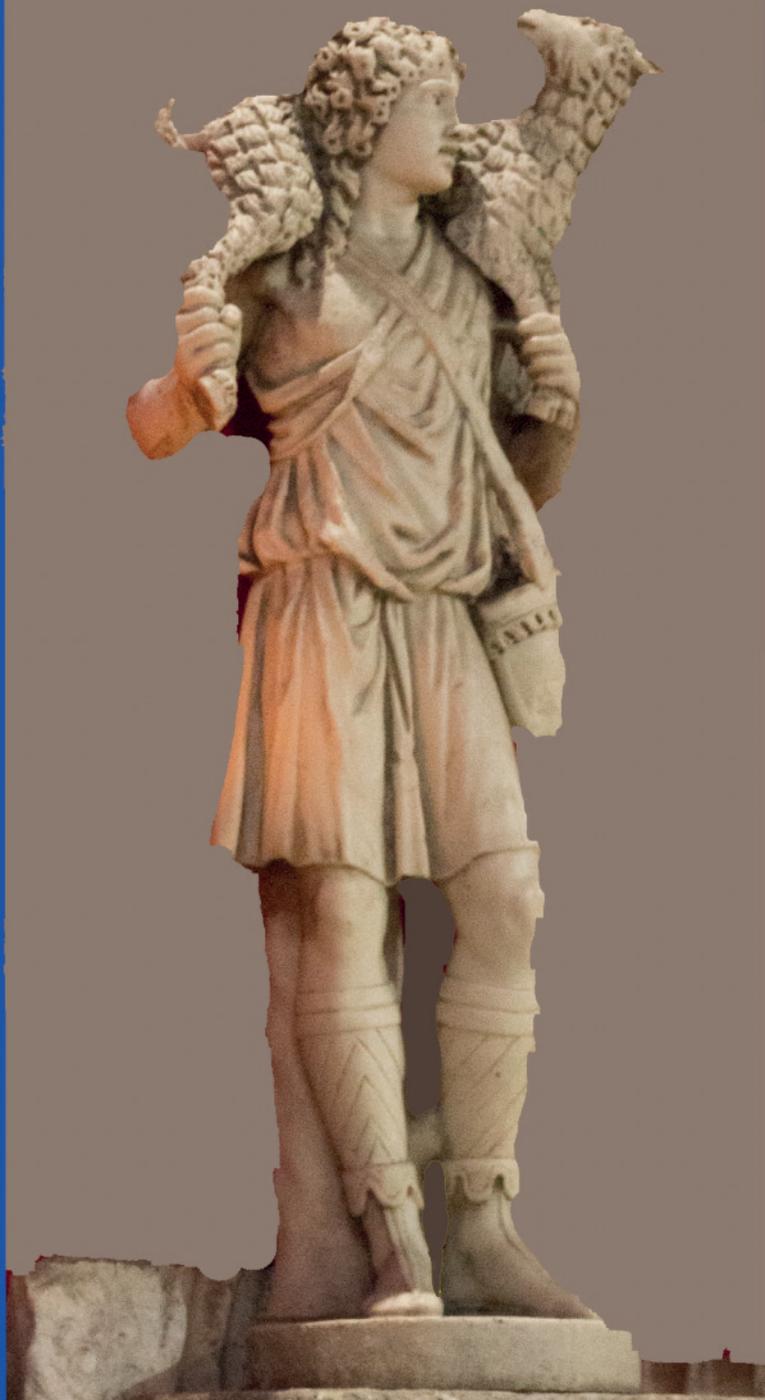


P
F
A
R
R
E
I
E
N
G
E
M
E
I
N
S
C
H
A
F
T

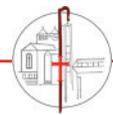


P
F
A
R
R
B
R
I
E
F

W
E
I
H
N
A
C
H
T
E
N

2
0
1
7

ZUM GUTEN HIRTEN



Inhaltsverzeichnis

- 3) Vorwort
- 4) Gedanken zu Weihnachten von unserem Pfarradministrator
- 5) Einladung Konzert
- 6) Verabschiedung Pfarrer Rosenberger
- 10) Neues aus dem St. Pius Kindergarten
- 16) Seit 50 Jahren eine lebendige Pfarrgemeinde
- 18) Nachbarschaftshilfe Grenzenlos
- 20) Interview mit Marion Forche
- 23) Sternsingeraktion 2018
- 26) Wer singt, betet doppelt
- 28) Der Seniorenkreis informiert
- 29) Gottesdienstordnung
- 32) Projekt Kenia - Bildung - Ausbildung
- 34) Bücherei - Ein Ort der Begegnung
- 36) Das Kinderkirchenteam lädt ein
- 37) Vergnügte Stunden mit Lore Hock
- 38) Der Familienstützpunkt und die Kita Herz-Jesu informieren
- 42) Patrozinium St. Pius
- 44) Bericht vom Miniwochenende
- 46) Auf den Spuren des heiligen Pius X.
- 49) Erntedank 2017
- 50) 10 Jahre Sonetschko
- 53) Interview mit Frau Afarah
- 56) Weihnachtsrätsel
- 58) Kinderrätselseite
- 59) Ansprechpartner in der Pfarrei
- 60) Impressum



designed by Kjpargeter - Freepik.com

*Titelbild:
Figur des guten Hirten in den
Domitilla Katakomben, Rom*



Liebe Leserin, lieber Leser,

Weihnachten steht vor der Tür - und vieles - auch unerwartetes - ist seit Ostern geschehen. Dazu gehört in erster Linie der Abschied unseres Pfarrers Matthias Rosenberger und seiner Hausfrau Maria Kapraun. Dies ist ein großer Einschnitt für die Pfarreiengemeinschaft.

Im Kindergarten St. Pius hat die langjährige Leiterin Frau Roth die Verantwortung an Frau Tomečko abgegeben und ist in den verdienten Ruhestand getreten.

Seit 50 Jahren eine lebendige Pfarrgemeinde - das haben die vielen Veranstaltungen aus diesem Anlass bewiesen. Über all dies wird berichtet - und über vieles mehr. Besonders hinweisen möchte ich auf den Artikel zur Sternsingeraktion 2018 mit wichtigen Hinweisen, für welche Wohngebiete eine Anmeldung erforderlich ist.

Natürlich sind alle Artikel lesenswert, auch das Interview mit Frau Forche von Grenzenlos e. V. und mit Frau Afarah, die aus Syrien nach Deutschland geflüchtet ist und beschreibt, weshalb dies erforderlich war.

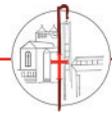
Wie immer sind Sie zu allen Gottesdiensten und Veranstaltungen, auf die auf den folgenden Seiten hingewiesen wird, herzlich eingeladen.

Und nun noch eine Anmerkung zu der Frage aller Fragen: Wird die Stelle des Pfarrers wieder besetzt? Nach dem Stand bei Drucklegung dieses Pfarrbriefes steht wohl fest, dass im Sommer 2018 ein neuer Pfarrer kommt. Es gibt auf diese Stelle auch mehrere Bewerbungen. Aber: Namen sind noch nicht bekannt - und wer es wird, wird erst nach Abschluss des Auswahlverfahrens bekannt gegeben. Wir informieren Sie dann sofort im „Einblick“ und auf der Homepage der Pfarreiengemeinschaft. Es ist also noch Geduld gefragt. Hinweisen möchte ich noch auf den Flyer zur Pfarrgemeinderatswahl und auf das Überweisungsformular für Spenden zur Deckung der Ausgaben für den Pfarrbrief.

Ich danke allen, die dazu beitragen, dass dieser Pfarrbrief erscheinen kann und verteilt wird.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Michael Markert



Liebe Mitchristen in der Pfarreiengemeinschaft „Zum Guten Hirten“, die weihnachtliche Festzeit berührt uns mit dem großen Wort des Evangelisten Johannes: „Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.“ (Joh 1, 14) Auf das erste Hinhören umschmeichelt uns diese Feststellung nicht, - keine Krippenidylle, keine Hirten und Engel, keine süßen Glocken! Dennoch veranlasst uns gerade dieser Satz, unsere christliche Hoffnung allein auf den zu gründen, der uns in seiner Menschwerdung annimmt und der bei uns wohnt, - in der persönlichen Bereitschaft zum Alltäglichen.

Er, Jesus, er wohnt bei uns, er wohnt bei mir!

Wohnen bedeutet Herausforderung, positiv wie negativ. Wohnen bedeutet, menschliches Leben in den Blick zu nehmen, manchmal in all seiner Banalität, manchmal aber auch im Aufspüren seines Geheimnisses. Wohnen heißt: dicht dranbleiben!

„So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.“ (Joh 3, 16) Damit interpretiert Johannes später seine große Feststellung vom fleischgewordenen Wort.

Und ich möchte heute dem fleischgewordenen Wort sagen: „Jesus, es ist so gut, dass du Mensch geworden bist, - für uns, für mich.“

Wohnen bedeutet schließlich auch immer Herausforderung im Bezug auf unser Zusammenleben als Gläubige: bald mit einem neuen Pfarrgemeinderat, im Sommer mit einem neuen Pfarrer, in einem Jahr mit einer neuen Kirchenverwaltung, wenn die Planer der Diözese wollen, irgendwann mit neuen Strukturen, auf jeden Falle immer mit neuen Menschen, etc. etc.

Doch: Das Potenzial unserer christlichen Hoffnung ist unerschöpflich! Das gibt uns Mut, Kraft und Ausdauer, das lässt uns nicht zugrunde gehen. Wer wollte daran zweifeln?

Die „So-Sehr-Liebe“ unseres Gottes, der der Welt seinen Sohn Jesus schenkt, ist unsere Zukunft.

Als Administrator, der von Außen her darauf schauen darf, ist es bewegend, wahrzunehmen, wie viele Kräfte sich in der Pfarreiengemeinschaft „Zum Guten Hirten“ regen, wie viele freundliche Gesichter auftauchen, welche guten Ideen entstehen, wie viele Hände ineinander greifen, wie sehr wir beieinander wohnen, wie sehr wir miteinander beten und glauben. Dort, wo das menschengewordene Wort wohnt, wohnen wir.

Von Herzen danke ich allen, die miteinander auf dem Weg sind, und ich wünsche Ihnen / Euch allen die innige Freude über die Geburt unseres Herrn!

*Martin Heim, Pfarrer
Pfarradministrator*

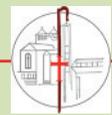


**Herzliche Einladung zum
vorweihnachtlichen Konzert
mit den Kinzbach-Musikanten**

**Donnerstag, 14. Dezember 2017,
19 Uhr in der St. Pius-Kirche**

Eintritt frei

Seit über zehn Jahren stehen die Kinzbach-Musikanten mit ihrem Leiter Andy Schreck am Untermain und weit darüber hinaus für hochqualitative Blasmusik und verkörpern die böhmisch-mährische Spielkultur. Mehr als 20 Musiker werden beim vorweihnachtlichen Konzert in der St. Pius-Kirche dabei sein.

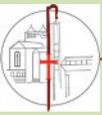


Pfarrer Matthias Rosenberger mit feierlichem Gottesdienst und Dankesworten verabschiedet

Pfarrer Matthias Rosenberger und seine Hausfrau Maria Kapraun wurden am 27.07.2017 in der fast vollbesetzten Herz-Jesu Kirche mit einem Gottesdienst verabschiedet.



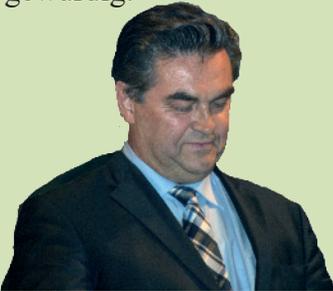
Am Gottesdienst beteiligt waren verschiedene Priester, so neben Pfarrer Rosenberger Domkapitular Bieber und Domkapitular Dr. Rambacher, Pfarrer Oskar Kinzinger, Dekan Michael Prokschi, Pfarrer Martin Heim, Pfarrer Cugier (Pfr. der poln. Gemeinde Aschaffenburg), Pater Pavel (zu Gast in Aschaffenburg aus Ruanda), Bruder Maurizio und Pater Alberto von der Franziskanischen Gemeinschaft, von der evangelischen Kirche die Pfarrer Dr. Hansjörg Schemann und Hauke Stichauer sowie die Diakone Reinhold Deboy und Alois Kern aus unserer Pfarreiengemeinschaft und die beiden, die in unserer Pfarreiengemeinschaft gewirkt haben: die Pastoralreferentin Katja Roth und die Gemeindeferentin Gabi Kern. Über 50 Ministranten waren gekommen, um "ihren" Pfarrer zu verabschieden.



Zur feierlichen musikalischen Gestaltung des Gottesdienstes trugen bei:

- an der Orgel: Matthias Tautz
- Chorgemeinschaft St. Martin-Zum Guten Hirten unter Leitung von Regionalkantor Peter Schäfer
- Projektchor "Con-TAKT" unter Leitung von Herrn Bernhard Illert
- Chorgemeinschaft Glattbach-Rothenbuch-Lohr unter Leitung von Herrn Josef Zang.

Bei den Dankesworten wurde die Arbeit von Pfarrer Rosenberger vielfach gewürdigt:



Für die Stadt sprach Oberbürgermeister Herzog. Er betonte die immer gute Zusammenarbeit der Stadt Aschaffenburg mit den Kirchen.

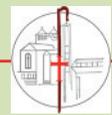
Für die Schulen sprach der Leiter der Grünewaldschule, Herr Popp, der die immer gute Zusammenarbeit und die Wichtigkeit des Religionsunterrichtes durch den Pfarrer hervorhob.



Der Leiter des Caritas Seniorenstiftes, Marco Maier, betont die einfühlsame Art des Pfarrers im Umgang mit den Senioren.

Robert Eidenschink, Organist in der Pfarrei, überraschte dann den Pfarrer mit einem musikalischen Segenswunsch.



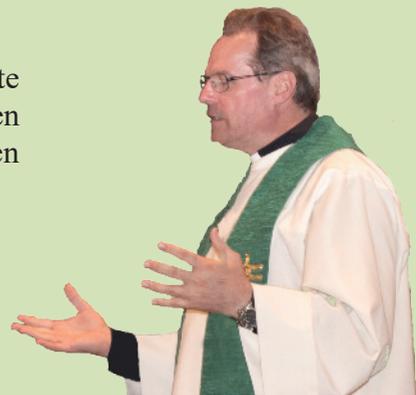


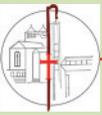
Pfarrer Schemann von der evangelischen Kirche hat sich über die gemeinsamen ökumenischen Veranstaltungen und den regelmäßigen Austausch der Pfarrer gefreut.



Frau Windischmann und Frau Tomecko haben für die Kindergärten, den Hort und den Familienstützpunkt gesprochen und dabei das immer offene Ohr des Pfarrers zur Lösung von Problemen gelobt. Der Umgang des Pfarrers mit den Kindern war stets dem Alter der Kinder gemäß, flexibel und dabei sehr liebevoll.

Pfarrer Martin Heim hat die immer gute Zusammenarbeit zwischen den Pfarreien betont und sich als neuen Pfarradministrator vorgestellt.





Das letzte Grußwort sprach im Namen aller Gremien der Pfarreiengemeinschaft der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates St. Pius, Armin Rasch. Dabei ließ er die gemeinsamen Jahre Revue passieren - zählte die gelungenen Baumaßnahmen in Herz-Jesu und St. Pius auf (Kinderkrippe, Pfarrheim, Pfarrsaal, Kirchturm, Dach der Piuskirche) - und betonte, dass im Gegensatz zu Berlin oder Hamburg immer alles finanziell im Rahmen geblieben ist und rechtzeitig fertig wurde. Er erinnerte auch an die vielen gemeinsamen Projekte, die Pfarrfeste, die Wallfahrten, die Festgottesdienste und Empfänge und betonte, dass immer auch gefeiert werden durfte.



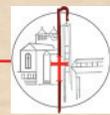
Als Geschenk überreichten Alexander Kuhn - der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Herz-Jesu, der auch durch die Grußworte führte - und Armin Rasch einen Wanderrucksack sowie nützliche Utensilien für die geplante Wanderung auf dem Jakobusweg nach Santiago de Compostela sowie ein Buch über diesen Pilgerweg und einen Zuschuss zur Flugreise.

Anschließend gab es einen
alle persönlich von Pfarrer
Hausfrau Maria Kapraun
Der Austausch untereinander
nicht

Stehempfang, bei dem sich
Rosenberger und seiner
verabschieden konnten.
kam dabei natürlich auch
zu kurz.

Michael Markert





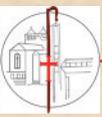
Liebe Leser,

seit Ostern hat sich bei uns im Kindergarten St. Pius einiges ereignet:

Die Verabschiedung unserer langjährigen Kindergartenleiterin Fr. Heike Roth. Sie hat das Kindergarten- und Gemeindeleben durch ihre lebensbejahende Einstellung sehr stark geprägt.

Am 20. Mai feierten wir in der St. Pius Kirche einen kleinen Wort-Gottesdienst zum Thema „Wege gehen“. Fr. Heike Roths abwechslungsreicher Lebensweg, in dem sie viele Familien begleitet und unterstützt hat, war symbolisch im Mittelgang ausgelegt.



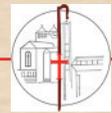


Im Anschluss gab es im Hof des Kindergartens das traditionelle Mitbring-Sommerfest. Hier wurde Frau Roth auch ihr „kleines Präsent“ überreicht.



Kurz vor den Sommerferien verkündete auch unser Pfarrer Matthias Rosenberger seinen Weggang.

Wir werden ihn sehr vermissen, da er oft auf einen kurzen Sprung bei uns im Kindergarten vorbei kam um „Hallo“ zu sagen, viele Wortgottesdienste mit uns feierte (z. B. St. Martin, Erntedank, Blasiussegen...), aber auch unseren Bischof Nikolaus im Dezember verkörperte.



Nach seinem Dienstagmorgengottesdienst überraschten wir ihn, sangen ein kleines Ständchen und luden zu einem Mini-Picknick im Vorhof der Kirche ein, um uns bei ihm zu bedanken und zu verabschieden.



Unseren Vorschülern lief nun auch die Zeit davon, denn in den letzten Wochen vor den Ferien warteten noch besondere Aktivitäten auf sie:

- Der Ausflug mit dem Zug in den Frankfurter Zoo war wie immer spannend.
- Die aufregende Übernachtung im Kindergarten mit Nachtwanderung
- Die Kiliani-Wahlfahrt nach Würzburg war ein besonderes Erlebnis und sehr beeindruckend, wenn eine große Kinder-schar über die Mainbrücke in den Dom einzieht.





Das Sportfest mit den Schülern der Grünwaldschule auf der Großmutterwiese und die Schnupperstunde in den 2. Klassen rundeten das letzte Kindergartenjahr ab.



Doch nach den Sommerferien im August ging es auch gleich wieder richtig los. Nach der Eingewöhnungszeit der neuen Kinder und dem sich Zusammenfinden im Gruppenverband hatten wir schon die erste Besonderheit.

Unsere „Maxis“ durften das Aschaffener Klinikum besuchen. Herr Dr. Yu hatte dies organisiert und den Kindern einen aufregenden Tag beschert. Herr Prof. Dr. Moghaddam - Alvandi und Herr Gold zeigten den Kindern die Notfallstraße, den Hubschrauber Landeplatz und den Gipsraum, den so manches Kind mit einem „Gipsarm“ verließ.





Dank der Unterstützung des LBV`s konnten die Kinder im September frischen Apfelsaft auf der Streuobstwiese zubereiten und verkosten.



Zum Pfarrfest trugen unsere Kindergartenkinder Bewegungslieder vor und der Elternbeirat stellte eine große Tombola auf. Mit dieser und anderen Aktionen (Kuchenverkauf nach dem Gottesdienst, Verkauf bei St. Martin...) erwirtschaftete unser Elternbeirat mit Unterstützung des Fördervereins - Geld für ein heißersehntes Klettergerät, welches den Kindern großen Spaß

bereitet und eine weitere Möglichkeit bietet sich motorisch zu schulen. Nochmals vielen Dank!

Unser Gartenprojekt mit dem Matthias - Claudius-Seniorenheim ging dieses Jahr schon in die zweite Runde. Gemeinsam mit der Gartenpädagogin Fr. Karin Kroher, den Senioren und einer Gruppe Kindern wurde wieder fleißig gesät, gepflanzt, Unkraut gezupft und im Herbst natürlich geerntet. Mit einem leckeren Kartoffelfeuer wurde die Gartensaison beendet. Auch zu St. Martin besuchten wir die Senioren und zogen singend mit unseren Laternen durch die Flure der Stationen.





Trotz des schlechten Wetters feierten wir ein schönes St. Martinsfest. Mit einer kleinen Andacht in der Kirche, wo Martin im Gänsestall den Gänsen seine Geschichte erzählt, ging es los, um im Anschluss mit Pferd, Reiter und Trompete singend durch die Straßen zu ziehen. Bei Bratwurst, Glühwein, Kinderpunsch, Martinsmännern und leckerem Kuchen ließen wir den Abend ausklingen.



Wir wünschen allen eine schöne besinnliche Adventszeit!

VORSCHAU:

Am Samstag, 20.01.2018 von 15:00 - 17:00 Uhr findet unser „Tag der offenen Tür“ statt. Hier haben Sie die Möglichkeit unsere Einrichtung zu besichtigen, das Personal kennen zu lernen und eventuell Ihr Kind für das Kiga-Jahr 2018/19 anzumelden.

Die offizielle Anmeldung ist vom 22. - 25.01.2018 von 14:00 - 16:30 Uhr.

Ute Tomečko



Seit 50 Jahren eine lebendige Pfarrgemeinde Im September 1967 wurde die St. Pius-Kirche geweiht



Vor 50 Jahren, am 23. September 1967, wurde die St. Pius-Kirche am Bessenbacher Weg geweiht. Ihr Bau war nötig, weil die Mutterpfarrei Herz Jesu aus allen Nähten platzte und zwischen Ludwigsallee und Würzburger Straße neue Wohngebiete erschlossen wurden. Am vergangenen Sonntag, 24. September, hat die Gemeinde das Jubiläum mit Festgottesdienst und Pfarrfest gefeiert.

So stark war die Zahl der Gläubigen in den Sechziger Jahren im Südosten der Stadt angestiegen, dass laut dem damaligen Stadtdirektor Ludwig Körner "die seelsorgerische Betreuung durch Herz Jesu nicht mehr ausreichend war". 3000 Katholiken waren es in Spitzenjahren in St. Pius, heute sind es laut Pfarramt etwa 2.100.

In zwei Abschnitten gebaut

Im Februar 1965 begannen nach langer Planungszeit die Bauarbeiten am Pfarrzentrum zwischen Bessenbacher Weg und Röderweg. In zwei Abschnitten wurden zunächst der Kindergarten sowie das Schwestern- und Pfarrhaus und die Sakristei errichtet. Die ersten Kinder zogen bereits im September 1966 ein. In einem zweiten Bauabschnitt folgte ab Sommer 1966 der eigentliche Kirchenbau nebst Pfarrsaal. Ein gutes Jahr später weihte der damalige Würzburger Bischof Josef Stangl die Kirche ein. Namenspatron der Pfarrei wurde Papst Pius X. (1835 bis 1914). Den künstlerischen Charakter hat der Aschaffener Maler und Grafiker Siegfried Rischar (1924 bis 2009) dem Gotteshaus verliehen: Rischar hat die fast 25 Meter breite Altarwand, die Fensterfront am Haupteingang sowie den Kreuzweg im Hauptschiff gestaltet.



*Altarwand von
Siegfried Rischar*

Sechs Priester in 50 Jahren

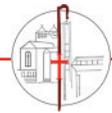
Sechs Priester haben sich in den vergangenen fünf Jahrzehnten um die St. Pius-Gemeinde gesorgt: Erster Pfarrer war Franz Roth, geboren 1912 in Sommerau (Landkreis Miltenberg). Der als "lebhaft, liebenswert und herzlich" beschriebene Pfarrer verstarb völlig unerwartet am Dreikönigstag 1981. Roths Grabstätte liegt in der linken Seitenkapelle der Kirche. Zu seinem Nachfolger wurde Walter Holzheimer bestellt, der als damals 46-jähriger Priester bis 1988 die Geschicke der Pfarrei lenkte. Der zum Monsignore ernannte Holzheimer unterstützt als Ruhestandspfarrer seit 2005 die Pius-Pfarrei wieder tatkräftig.

Pfarrerstelle ausgeschrieben

Für ein gutes halbes Jahr übernahm im September 1988 Franz Leipold, damals noch als Kaplan, die Pfarrei. Ihm folgten Monsignore Georg Göring (1989 bis 1997) und Pfarrer Albert Leutbecher (bis 2008). Bis Ende August diesen Jahres betreute Pfarrer Matthias Rosenberger (56) die Pius-Pfarrei, die seit 2008 zur Pfarreiengemeinschaft Zum guten Hirten gehört. Tatkräftig unterstützt wurden und werden die Priester stets von (hauptamtlichen) Mitarbeitern: von den Diakonen im Haupt- und Nebenberuf, von Gemeinde- und Pastoralreferenten, von zahlreichen Ehrenamtlichen. Ohne die Hilfe der Laien wären die vielschichtigen Seelsorge-Aufgaben nicht mehr zu stemmen.

Nach dem Abschied Rosenbergers steht die Pfarreiengemeinschaft aktuell ohne Leitung da, Stiftspfarrer Martin Heim ist Pfarradministrator, weitere Priester helfen aus. Die Pfarrerstelle ist ausgeschrieben.

Cornelia Müller



" Grenzenlos "

Ein Wort, das uns inspiriert, träumen lässt und positive Gefühle wecken mag

"Grenzenlos" heißt aber auch ein Verein in Aschaffenburg, der sich für bedürftige Menschen einsetzt

Im Herbst 2015 waren die Nachbarschaftshilfen aus Stadt- und Landkreis eingeladen, sich im Rahmen eines Vortrags, im "Cafe Grenzenlos" zu informieren. Über die Bedürftigkeit von Menschen in unserer Stadt und über die Arbeit, die der Verein leistet.

Erschreckende Zahlen wie viele Menschen Unterstützung brauchen, interessante Einblicke in die breit gefächerte Arbeit von "Grenzenlos e. V." und der Drang unbedingt zu helfen, haben sich an diesem Abend eingepägt. Also: Was kann die Nachbarschaftshilfe "ZEIT Miteinander-Füreinander" unserer Pfarreiengemeinschaft unternehmen? Die erste Aktion für Grenzenlos wurde geboren. 60 Päckchen für Senioren packen, damit es auch für diese Menschen Weihnachten werden kann.

Ostern 2017 die alarmierende Zahl von 139 Kindern zwischen 2 und 12 Jahren, die in bedürftigen Familien unserer Pfarreiengemeinschaft leben. Ohne Ansehen von Religion oder Kultur sollen diese Kinder eine Ostertüte bekommen. Nun ist sorgfältige Planung gefragt:

Spender und Herr Pfarrer Rosenberger haben finanzielle Unterstützung zugesagt; aber was soll in so eine Ostertüte hinein kommen? Woher werden die Sachen bezogen? Wie sollen sie verpackt werden, denn es ist ja ein Geschenk, kein Almosen. Und wie kommen die 139 Pakete in die Kolpingstraße zu "Grenzenlos" Der Inhalt unserer Ostertüten soll selbstverständlich etwas zu naschen enthalten, aber auch etwas sinnvolles um sich zu beschäftigen. Also los geht es: Osterhase aus Schokolade, Osterei, Gummibärchen, Salzkekse, Malbuch, Stifte besorgen oder bestellen. Unglaublich, dass 139 Tüten Gummibärchen einen ganzen Einkaufswagen füllen können!

Tja, wir haben nur 22 Papiertüten für die Päckchen! Die Nachbarn haben schon in ihrem Fundus gesucht, damit sie Verpackungen für uns finden. Da müssen wir wohl selber ran und Tüten kleben.



Wie immer ist Elisabeth Neumar zur Hand, wenn Hilfe benötigt wird. In mühevoller Kleinarbeit werden 117 Tüten geschnitten, gefaltet, geklebt. Endlich ist es soweit und das Einfüllen kann beginnen.

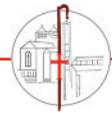


Sorgfältig wird darauf geachtet, dass auch alle Tüten den gleichen Inhalt haben und nichts vergessen wird. Alles in Bananenkartons verpacken, zwei PKWs beladen und ab in die Kolpingstraße, zu "Grenzenlos".

Dort werden die Geschenke von deren Helfern an die Kinder verteilt und uns bleibt nur zu hoffen, dass wir mit unserer Oster-Tüten-Aktion wenigstens ein bisschen Osterfreude in die bedürftigen Familien bringen konnten.

Selbstverständlich kennen wir die Namen der Menschen, denen wir helfen nicht, denn es wird alles anonym und diskret abgewickelt. Wenn Sie sich für unsere Aktionen interessieren, dann sprechen Sie uns gerne an, wir freuen uns sehr über einen Austausch mit Ihnen.

*Dagmar Neumar für die Nachbarschaftshilfe
"ZEIT Miteinander-Füreinander"*



6 Fragen an.....

Frau Marion Forche,
Dipl.-Sozialpädagogin
bei Grenzenlos e.V.

*(im Bild rechts, links Frau
Birgit Girvan. Frau Girvan
stellt u. a. die Pässe aus.)*



Was sind ihre Hauptaufgaben bei Grenzenlos e.V.?

Ich führe die sozialpädagogische Beratungen durch und leite das Kaufhaus von Grenzenlos e.V. Außerdem habe ich die Personalverantwortung für 40 Beschäftigte von Grenzenlos e.V. und bin Ansprechpartner für das Jobcenter für alle Fragestellungen.

Wie viele Menschen sind zur Zeit auf das Kaufhaus angewiesen?

Mit Stand 22.09.2017 haben wir für 2701 Haushalte (insgesamt 5893 Menschen) Pässe ausgegeben. Diese Menschen müssen die Bedürftigkeit durch einen Einkommensnachweis wie Hartz IV- bzw. Rentenbescheid oder Lohnabrechnung nachweisen. Der Ausweis wird befristet für ein Jahr ausgestellt und kann verlängert werden, wenn die Bedürftigkeit weiterhin nachgewiesen wird. Auf dem Ausweis ist auch vermerkt, ob und wie viele Kinder im Haushalt leben.

Die Inhaber des Ausweises können an zwei Tagen in der Woche im Kaufhaus einkaufen. Die Tage können sie sich aussuchen.

Allerdings sind die Mengen begrenzt: Bei einem Einkauf erhalten sie 5 Artikel ihrer Wahl, zusätzlich Brot und Brötchen sowie Obst und Gemüse ohne Begrenzung, solange der Vorrat reicht.

Erhalten Sie ausreichend Spenden?

Die meisten Spenden in Form von finanzieller Unterstützung erreichen uns im Dezember. Deshalb können wir immer nur von einem Jahr aufs andere planen.

Lebensmittelspenden erhalten wir von 100 Supermärkten und Bäckereien, die wir täglich abholen.



Vor einigen Jahren haben die Discounter ihre Lagerhaltung optimiert, so dass wir deutlich weniger Spenden erhalten, die nicht mehr ausreichend sind, um alle unsere Kunden zu versorgen. Deshalb ist Herr Kimmich auf H. Stenger von EDEKA zugegangen und hat zusammen mit ihm die Aktion „Ein Produkt für Grenzenlos e.V.“ ins Leben gerufen. Dies ist sehr erfolgreich - und ohne diese Zusammenarbeit könnten wir die Versorgung der Menschen - ca. 500 Personen kaufen täglich bei uns ein - nicht sicherstellen.

Der Verein hat über 40 Beschäftigte. Wie wird das finanziert?

Es gibt das Programm "Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt". Hier werden 40 Beschäftigte vom Verein bezahlt und sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Dafür erhält der Verein Zuschüsse vom Jobcenter.

10 Beschäftigungsverhältnisse werden über den ESF (Europäischer Sozialfonds) gefördert und 20 Menschen stocken das Hartz IV im Rahmen der 1,50 € Regelung auf.

Was sagen Sie Menschen, die folgendes meinen: Ich unterstütze Grenzenlos e. V. nicht, weil das, was Grenzenlos macht, eigentlich Aufgabe des Staates wäre?

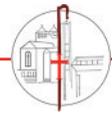
Es ist richtig - dies wäre eigentlich Aufgabe des Staates. Der Staat müsste bedarfsdeckend tätig werden, dann wäre unser Verein überflüssig. Aber leider kommt der Staat dieser Aufgabe nicht nach.

Ich nenne Ihnen einige Beispiele:

Der Hartz-IV Satz für Alleinstehende beträgt im Monat 409,00 €. In diesem Satz enthalten sind ein monatlicher Betrag von 1,71 € für einen Kühlschrank bzw. 1,64 € für eine Waschmaschine. Sie können sich selbst ausrechnen, wie lange es dauern würde, bis sich jemand einen Kühlschrank oder eine Waschmaschine leisten kann.

Oder: Im Hartz IV Satz ist für Bildung (Kurse etc.) ein Betrag von 1,05 € monatlich enthalten. Dies reicht noch nicht einmal für einen Bildungskurs im Jahr.

Oder: Für Lebensmittel sind täglich 4,69 € vorgesehen, auch das ist - gerade bei den steigenden Preisen für Butter, Obst und Gemüse zu wenig.



In den Hartz IV Sätzen ist für Besuch von Kultur und Sportveranstaltungen ein Betrag von 8,67 € monatlich vorgesehen, das heißt diese Menschen werden praktisch vom Kulturleben ausgeschlossen. Was noch schlimmer ist: Für Geschenke für Kinder oder auch für Kindergeburtstage ist überhaupt kein Betrag vorgesehen. Das heißt, die meisten Kinder von Hartz IV Empfängern können andere Kinder nicht zu Geburtstagsfeiern einladen und werden dann auch nicht eingeladen, da sie auch nichts schenken können. Dies führt zu einer sozialen Isolation.

Oft beklagen sich auch Großeltern, dass sie den Enkeln noch nicht einmal zu Weihnachten etwas schenken können.

Wie könnte man das von staatlicher Seite lösen? Was halten Sie von der Idee des Grundeinkommens?

Das Grundeinkommen würde ein menschenwürdiges Leben gewährleisten. Heute werden manche Menschen von den Jobcenter als Bittsteller behandelt und als unmotiviert abqualifiziert, obwohl die meisten dieser Menschen gerne arbeiten würden. Ein Beispiel: Ein chronisch kranker älterer Herr kam zu mir und wollte unbedingt arbeiten, obwohl er noch bis Jahresende krank geschrieben war. Der Arzt hat mitgespielt und die Arbeitsunfähigkeit beendet. Jetzt arbeitet er bei uns im Rahmen eines 1,50 € Jobs, auch wenn er nicht voll leistungsfähig ist. Dieser Mann hätte auf dem regulären Arbeitsmarkt keine Chancen.

Hinzukommt, dass die Arbeit oft ungerecht verteilt ist: Die einen machen Überstunden bis an die Grenze der Leistungsfähigkeit, andere haben keine Arbeit. Und manche, die Arbeit haben, werden so schlecht bezahlt, dass sie kaum davon leben können, geschweige denn die Chance haben, sich für das Alter durch Beiträge zur Rentenversicherung eine vernünftige Altersversorgung aufzubauen.

Haben Sie übrigens gewusst, dass das Jugendamt Unterhaltsvorschuße für Kinder nur bis zum 12. Lebensjahr zahlt, wenn der Kindesvater nicht greifbar ist oder sich abgesetzt hat? Danach bleibt für das Kind oft nur Hartz IV.

Deshalb gibt es leider noch sehr viel für unseren Verein zu tun und wir sind nach wie vor auf jede Spende angewiesen und für jede Spende sehr dankbar.

Vielen Dank für das Gespräch.

Michael Markert



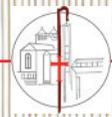
GEMEINSAM
GEGEN
KINDERARBEIT
* IN INDIEN
UND WELTWEIT

SEGEN * BRINGEN
SEGEN SEIN



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C + M + B + 18

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)



Sternsingeraktion Samstag 06.01.2018

Liebe Kinder und Jugendliche, liebe Firmlinge, liebe Eltern,

schon bald ist es wieder soweit und die Sternsingeraktion 2018 steht vor der Tür. Mit dem Motto „**SEGEN BRINGEN, SEGEN SEIN. Gemeinsam Gegen Kinderarbeit - In Indien Und Weltweit**“ wird deutlich, dass es auf der Welt viele Kinder gibt, denen es nicht so gut geht, wie uns hier in Deutschland. Mit der Sternsingeraktion versucht das Kindermissionswerk diesen Kindern zu helfen und ein wenig Freude und Glück oder kurz „**SEGEN ZU BRINGEN**“.

*Die vielen Sternsinger **bringen Freude und Glück oder kurz den Segen in jedes Haus und sind ein Segen für die Kinder, denen es nicht so gut geht auf dieser Welt.***

Die für die Pfarreien Herz Jesu und St. Pius hoffentlich wieder sehr zahlreichen Spenden gehen auch 2018 an benachteiligte Kinder in aller Welt und kommen besonders ausgebeuteten und benachteiligten Kindern in Indien und weltweit zugute.

Neben viel Mühe macht die Sternsingeraktion aber immer auch großen Spaß und es entsteht dadurch ein tolles Gemeinschaftsgefühl mit vielen ganz besonderen Erfahrungen. Es wäre toll, wenn auch **DU** Dich wieder oder zum ersten Mal zu der ca. halben Million Sternsinger hinzu gesellen würdest, welche den Menschen alljährlich den Segen in ihre Häuser bringen.

Am Samstag, den 06.01.2018 werden die Sternsinger den Segen in die Häuser und Wohnungen unserer Pfarreiengemeinschaft bringen.

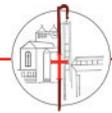


Bitte beachten: Wer in seinem Haus/seiner Wohnung im Rosenseegebiet von St. Pius oder in Herz-Jesu in dem Viertel zwischen Deschstr, Platanenallee, Goldbacher Str. und Hohenzollernring ganz sicher von den Sternsingern besucht werden will, meldet sich bitte im Pfarrbüro telefonisch oder persönlich an, oder trägt sich auf den ausgelegten Listen in den Kirchen mit Name und Adresse ein. (Personell bedingt ist es leider nicht mehr möglich, alle Häuser und Wohnungen des gesamten Pfarreigebietes flächendeckend zu besuchen).

Die angemeldeten Sternsinger treffen sich am Mittwoch, den 03. Januar 2018 um 14:00 Uhr im Pfarrheim St. Pius oder um 16:00 Uhr im Pfarrheim Herz Jesu zum Einkleiden und bekommen Informationen über Kenia und die Sternsingeraktion. (Wer noch Kleidung vom letzten Jahr zu Hause hat, bitte mitbringen oder bei Reinhold Deboy abgeben. Wer eigene Sternsingerkleidung besitzt, darf diese gerne anziehen). Die Gottesdienste mit Aussendung der Sternsinger sind am Mittwoch, 03. Januar 2018 um 18:30 Uhr in Herz Jesu und am Samstag 06. Januar 2018 um 09:30 Uhr in St. Pius.

Für die Sternsingeraktion selbst treffen wir uns am Samstag, den 06.01.2018 um 09:00 Uhr im Pfarrheim Herz Jesu und St. Pius. In der Mittagspause können sich die einzelnen Sternsingergruppen beim gemeinsamen Essen stärken.

Je mehr sich an der Aktion beteiligen, desto schneller sind wir fertig. Also wenn DU noch die Sternsingeraktion unterstützen und die Sternsinger auf dem Weg durch die Straßen unserer Pfarreiengemeinschaft begleiten möchtest, dann komm einfach melde Dich bitte bis Freitag, den 29.12.2017 im Pfarrbüro an oder melde dich direkt bei Diakon Reinhold Deboy per email reinhold.deboy@bistum-wuerzburg.de oder per Telefon 06021/22332.



Chorgemeinschaft zum Guten Hirten: "Wer singt, betet doppelt!"

Ein ereignisreiches Jahr mit schwerwiegenden Entscheidungen

Die Chorgemeinschaft leistete ihren Beitrag zur weihnachtlichen Gestaltung der Gottesdienste an den Feiertagen. Aber kurz darauf kam es zu einer folgenschweren Entwicklung im Zusammenhang mit der Kirchenmusik im Dekanat Aschaffenburg. Da der Stiftskantor Andreas Unterguggenberger Aschaffenburg verlassen hat, war die von ihm geleitete Chorgemeinschaft St. Martin ohne Dirigenten. Peter Schäfer, bewährter und beliebter Chorleiter unserer Chorgemeinschaft, erklärte sich bereit beide Chöre zu übernehmen. Aber aus Zeitgründen konnte er nur einen gemeinsamen Chor betreuen, der im Stift, in der Muttergotteskirche, Herz Jesu und St. Pius gleichermaßen Gottesdienste gestalten soll.

Von nun an fanden die Proben mittwochs abends im Marienstift statt. Das bedeutete für alle Beteiligten eine große Umstellung und neue Herausforderung. Im Jahr 2018 wird die Chorgemeinschaft unter der neuen Leitung von Frau Carolin Roth weitergeführt.





Neben diesen Turbulenzen gab es auch einen Höhepunkt: die Pilgerreise der Kirchenchöre des Bistums vom 3. -9. September nach Rom.

Aus unserer Chorgemeinschaft nahmen sieben Sänger/Innen teil. Auf dieser Fahrt wurden Gottesdienste in verschiedenen Stationen auf dem Weg und in Rom gestaltet. Nach der Messe in der Lateranbasilika und dem Singen im Pantheon war der Höhepunkt das besonders feierliche Hochamt am Hauptaltar im Petersdom, das unser Bischof Friedhelm zelebrierte und die Wallfahrer musikalisch gestalteten.

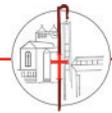
Auf der Rückreise waren Bologna und Bozen weitere tief beeindruckende Stationen für die ca. 600 Sänger/Innen, die aus unserer Diözese an der Wallfahrt teilgenommen haben. Diese Pilgerreise war für uns ein tief beeindruckendes Erlebnis, das noch lange in uns nachwirken wird. Wir freuen uns schon auf die nächste Reise, die hoffentlich bald kommen wird.



Die Bilder von links oben nach rechts unten:
Die Sängergruppe aus der Chorgemeinschaft zum „Guten Hirten“ vor San Benedetto in Polirone und im Petersdom in Rom.

Unsere nächsten Termine: Sonntag 26. 11. Herz Jesu
Montag 25. 12. Stiftsbasilika
Samstag 06. 01. Herz Jesu

Maria Wolf /Irmgard Englisch



Seniorenkreis der Pfarreiengemeinschaft
„Zum Guten Hirten“
Veranstaltungskalender im Jahre 2018

- 09.01.2018 Seniorengottesdienst 14.30 Uhr anschließend im Pfarrsaal Gespräche über unser Jahresmotto: " Hoffnungsworte-Hoffnungswege-Hoffnungstaten"
- 06.02.2018 Seniorengottesdienst um 14.30 Uhr.
Danach im Pfarrsaal Faschingsfeier mit Heribert Englert.
- 13.03.2018 Seniorengottesdienst 14.30 Uhr anschließend bei Kaffee und Kuchen, Herr Eidenschinck erzählt uns über sein großartiges Projekt >Sonetschko >
- 10.04.2018 Seniorengottesdienst 14.30 Uhr Danach lassen wir uns bezaubern.
- 08.05.2017 Seniorengottesdienst 14.30 Uhr . Wir machen keinen Mai-Ausflug wir feiern unter der Linde " Der Mai ist gekommen."
- 12.06.2018 Dekanatsfahrt zum Volkersberg. Ausführlicher Bericht folgt.
- 10.07.2018 Seniorengottesdienst 14.30 Uhr
Danach findet unser alljährliches Grillfest statt.
- August: Ferien**
„Wir wünschen gute Erholung!“
- 11.09.2018 Tagesfahrt nach "Bingen" auf den Spuren der Klosterfrau Hildegard von Bingen.
- 09.10.2018 Seniorengottesdienst 14.30 Uhr anschliessend feiern wir Erntedank.
- 10.12.2018 Seniorengottesdienst 14.30 Uhr. Danach feiern die Senioren " Advent " Zeichen der Hoffnung.



Gottesdienste der Pfarreiengemeinschaft
Zum Guten Hirten in der Vorweihnachtswoche und
zu den weihnachtlichen Festtagen 2017/2018

Sonntag 17.12. 3. Advent (Gaudete)

Herz Jesu 7:30 Messfeier

St. Pius 9:30 Messfeier

St. Elisabeth 10:00 Messfeier im Seniorenstift

Herz Jesu 11:00 Messfeier

Montag 18.12.

Herz-Jesu 17:30 Aufstellen der Christbäume
- Helfer willkommen



Dienstag 19.12.

St.Pius 9:00 Messfeier

Mittwoch 20.12.

Herz Jesu 19:00 Großer Bußgottesdienst zur Vorbereitung auf
das Weihnachtsfest

Donnerstag 21.12.

Herz Jesu Kirchenputz - Helfer willkommen

Samstag 23.12.

St. Pius 18:00 Vorabendmesse

Samstag 24.12 HEILIGABEND

St. Pius 15:30 Krippenfeier für
Kleinkinder und ihre
Familien im Freien
um den Kirchturm

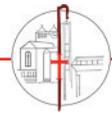
St. Elisabeth 16:00 Frühmette im
Seniorenstift

Herz Jesu 16:30 Frühweihnachtliche Messfeier mit bes.
Gestaltungselementen für die Kinder

St. Pius 16:30 Frühweihnachtliche Messfeier musikalisch
gestaltet vom Projektchor Con-TAKT

Herz Jesu 22:30 Christmette - für die Pfarreiengemeinschaft -
im Licht von Betlehem (Kerzen werden angeboten) -
nach der Mette Glühweinverkauf der Jugend





Wir erbitten das Weihnachtsoffer in den Kollekten der Gottesdienste für das Hilfswerk Adveniat.

HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN WEIHNACHTEN

- | | |
|---------------|---|
| Montag | 25.12. |
| Herz Jesu | 7:30 Hirtenmette |
| St. Pius | 9:30 Feierliches Hochamt |
| St. Elisabeth | 10:00 Messfeier im Seniorenstift |
| Herz Jesu | 11:00 Feierliches Hochamt |
| Dienstag | 26.12. 2. Weihnachtstag - Hl. Stephanus |
| St. Pius | 9:30 Messfeier |
| St. Elisabeth | 10:00 Messfeier im Seniorenstift |
| Matthias | 10:00 Messfeier |
| Claudius | im Seniorenheim |
| Herz Jesu | 11:00 Messfeier mit besonderer
Gestaltung durch Orgel (Monika Pfaff) und
Flöte (Vera Trohorsch) |
| Mittwoch | 27.12. Hl. Johannes, Apostel und Evangelist |
| Herz-Jesu | 18:30 Messfeier mit Segnung des Johannesweins |
| Samstag | 30.12. |
| St. Pius | 18:00 Vorabendmesse |
| Sonntag | 31.12. Fest der Heiligen Familie/Silvester |
| St. Elisabeth | 10:00 Messfeier im Seniorenstift |
| St. Pius | 17:00 Jahresschlussandacht |
| Herz Jesu | 18:00 Messfeier als Jahresabschluss-Gottesdienst
mit großem Tedeum |





Montag 01.01. NEUJAHR - HOCHFEST DER
GOTTESMUTTER MARIA

St. Elisabeth 10:00 Messfeier im Seniorenstift

St. Pius 11:00 Messfeier

Dienstag 02.01.

St. Pius 9:00 Messfeier

Mittwoch 03.01.

Herz Jesu 18:30 Vorabendmesse mit Aussendung
der Sternsinger

Donnerstag 04.01.

Zum Guten ab 9.00 Uhr Hauskommunion in
Hirten Herz-Jesu und St. Pius

Freitag 05.01.

Zum Guten ab 9.00 Uhr Hauskommunion in
Hirten Herz Jesu und St. Pius

Samstag 06.01. Erscheinung des Herrn

St. Pius 9:30 Messfeier mit Aussendung der Sternsinger

St. Elisabeth 10:00 Messfeier im Seniorenstift

Matthias 10:30 Wortgottesdienst

Claudius im Seniorenheim

Herz Jesu 11:00 Messfeier

Die Sternsinger besuchen unsere Häuser
und bringen den Segen des Neuen Jahres.

Sonntag 07.01. Fest der Taufe des Herrn

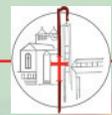
Herz Jesu 7:30 Messfeier

St. Pius 9:30 Messfeier

St. Elisabeth 10:00 Messfeier im Seniorenstift

Herz Jesu 11:00 Messfeier





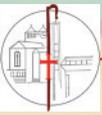
Projekt „Kenia – Bildung – Ausbildung“

Liebe Freundinnen und Freunde unseres Projektes in Kenia,

seit nunmehr 10 Jahren besteht das Projekt, das vom Kindermissionswerk Sternsinger, von Ihnen aus unserer Pfarreiengemeinschaft "Zum Guten Hirten" und vielen weiteren Freunden unterstützt wird. Ziel ist es, die Schul- und Berufsbildung von bedürftigen Kindern und Jugendlichen zu fördern.

Am Rande des großen Armenviertels Mathare in Nairobi/Kenia betreuen die Missionsbenediktinerinnen Tutzing mit zwölf afrikanischen Ordensschwestern eine Missionsstation. Dazu gehört die 8-klassige Primarschule "St. Scholastica Catholic School" mit über eintausend Kindern und Jugendlichen, ein Wohnheim besonders für Schülerinnen und Schüler aus dem Mathare-Slum sowie eine Poliklinik und Entbindungsabteilung mit circa 1.400 Geburten im Jahr. Die Primarschule der Schwestern verlangt für bedürftige Kinder keine Schulgebühren. Auch können diese umsonst im Heim wohnen. Nach Abschluss der Primarschule mit etwa 14 Jahren könnten begabte und fleißige Schülerinnen und Schüler eine Sekundarschule besuchen. Diese Sekundarschulen sind aber sämtlich privat und dementsprechend gebührenpflichtig. Zum Schulgeld kommen Kosten für Wohnen im Internat, Essen, Schuluniform, Lernmaterial, ggf. Fahrtkosten. Hier stellt das Projekt Stipendien zur Verfügung, derzeit erhalten 28 Schülerinnen und Schüler ein solches Stipendium für 4 Jahre. Lassen wir die Studentin Gloria O. sprechen:

„Ich bin 14 Jahre alt und lebe mit meiner Familie im Mathare Slum. Mein Vater Georg O. ist Gelegenheitsarbeiter, meine Mutter Emmah arbeitet als Reinigungsfrau in der St. Scholastica Schule. Wir sind acht Geschwister, von denen drei in eine Sekundarschule gehen. Der geringe Verdienst meiner Eltern reicht nicht für alle. Mit einem Stipendium der Ordensschwestern kann ich jetzt die Nangina Mädchenschule in Busia County besuchen. (d. i. etwa 500 km nordwestlich von Nairobi nahe am Victoria-See). Ich will einmal Bauingenieurin werden. Ich bete um Gottes Beistand, dann ist nichts unmöglich. So danke ich den Missionsbenediktinerinnen, die das möglich gemacht haben.“



Diesen Dank wollen wir im Namen der Schülerinnen und Schüler und Ordensschwwestern für Ihre Hilfe ganz herzlich weiterreichen. Für den nächsten Februar planen wir wieder einen Besuch in Nairobi, um die Projektentwicklung zu begleiten, insbesondere auch, weil die Priorin des Priorats Kenya gemäß regulärem Turnus gewechselt hat.

Selbstverständlich kommen wir für die Reisekosten, Fahrtkosten und sonstige Nebenkosten selbst auf. So kommen alle Spenden vollständig bei den Kindern an.

Mit Segenswünschen zum Weihnachtsfest grüßen Sie

Tilman und Wiltrud Walk

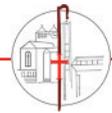
Kirchenstiftung St. Pius, Aschaffenburg

Raiffeisenbank Aschaffenburg

IBAN: DE40 7956 2514 0001 4233 98 BIC: GENODEF1AB



Bild von der Abschlussfeier



Katholische Öffentliche Bücherei St. Pius

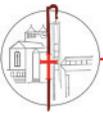
Ein Ort der Begegnung

Ja, ist es denn zu glauben! Ich wollte doch nur mal kurz in die Bücherei, um Bücher und DVDs zurück zu bringen. Da ich alles geliehene gelesen und angesehen habe, möchte ich schnell nach der Sonntagsmesse neue Medien holen, damit ich in der kommenden Woche wieder versorgt bin.

Was nur als kurzer Besuch gedacht war, dauert dann doch eine halbe Stunde. Da sind Leute in der Bücherei, die ich schon lange nicht mehr gesehen hatte. Mit einer Bekannten wollte ich mich immer mal treffen, um mich mal wieder auf den neuesten Stand in Sachen: Wie geht es Dir und Deiner Familie? auszutauschen. Hat nie geklappt und jetzt treffen wir uns hier zwischen Filmen und Büchern. Wie schön!

Die Bücherei ist also nicht nur ein Ort, an dem ich mich mit neuem Lesestoff versorgen kann, sondern auch ein Ort der Begegnung, des Austausches.

In Zeiten, wo alles immer schneller wird, elektronische Medien wie Handys und Computer den Blick auf die Menschen in unserer Umgebung entziehen, sind besondere "Seelsorge-Orte" von großer Bedeutung.



Die Katholische Öffentliche Bücherei St Pius ist seit Jahrzehnten ein fester Bestandteil des Gemeindelebens.

Leider verringert sich der Zulauf an Lesern immer mehr. Trotzdem ist es uns ein großes Anliegen die Bibliothek auch in Zukunft in bewährtem Stil fortzuführen. Manche Besucher halten uns schon seit vielen Jahren die Treue.

Auch die Buchausstellung im November hat Tradition. Der Pfarrsaal von St Pius öffnet hierzu einen ganzen Sonntag seine Türen. Bei Kaffee und hausgemachtem Kuchen lässt es sich gut in Büchern und Kalendern stöbern, um vielleicht schon das eine, oder andere Weihnachtsgeschenk zu kaufen.

Auch während der regulären Öffnungszeiten ist es möglich Ihren Bucheinkauf bei uns zu tätigen.

Sie nennen uns Titel und ISBN-Nummer, wir bestellen für Sie bei unserem Kooperationspartner "Buchhandlung Diekmann" und Sie holen Ihren Einkauf bei uns ab.

Sie sehen, es gibt viele Gründe die Bücherei aufzusuchen

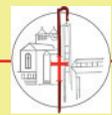
Vielleicht sehen wir uns schon demnächst

Unsere Öffnungszeiten

Sonntags 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Montags 16.00 bis 17.00

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



Das Kinderkirchenteam lädt ein

Hallo liebe Kinder, Mamas, Papas, Omas, Opas,
Tanten und Onkel.

Wir laden alle zu unserer Kinderkirche am 03.12. 2017 herzlich ein.
Um 10.00 Uhr wollen wir uns im Pfarrsaal von Herz-Jesu treffen
und erst einmal gemeinsam frühstücken, bevor wir dann gemeinsam
Kinderkirche feiern.

Bei einer unserer letzten Kinderkirchen haben wir Erntedank gefeiert,
und wie es sich für ein richtiges Fest gehört waren viele Kinder dabei,
einige sind dann auch noch geblieben und wir haben zusammen
Nudeln mit Sauce gegessen, das hat richtig gut geschmeckt und
während die Großen noch erzählt haben konnten die Kinder im
Kindergartenhof spielen. Es war ein toller Erfolg, so dass wir uns
jetzt schon auf das nächste Mal freuen.

Seid dabei! Die Termine für die Kinderkirchen gibt es im Einblick
und auch auf der Kirchenhomepage.

Es freut sich auf EUCH das Kinderkirchenteam Zum Guten Hirten

*Biggi, Eva, Eva-Maria, Katia,
Patricia, Reinhold, Ruth, Susanne und Uli*



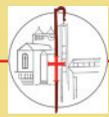
Vergnügte Stunden mit Lore Hock

**Die Kabarettistin aus Waldaschaff trat im mit
100 Zuschauern vollbesetzten Pfarrsaal von St. Pius auf**



Lore Hock in St. Pius – da hatten die 100 Besucher im zum Theater umfunktionierten Pfarrsaal viel zu lachen. Die bekannte Kabarettistin aus Waldaschaff sorgte Mitte Oktober fast drei Stunden lang mit ihrem aktuellen Programm „Mer hot nur ooh Läwe“ für großes Vergnügen unter den Gästen. Lore Hocks Auftritt, den Pfarrer Matthias Rosenberger noch organisiert hatte, war Teil der Feierlichkeiten im Jubiläumsjahr „50 Jahre St. Pius-Kirche“. Die Bühnenerfahrene Künstlerin plauderte in ihrer unnachahmlichen Art und im besten Walloscheffer Dialekt über alltägliche Erlebnisse, von der Fronleichnamsprozession in früheren Zeiten über eine Zugfahrt nach Meran bis hin zu den kleinen und großen Sorgen mit Kindern, Müttern oder dem Göttergatten. Gemeinsam mit ihrem Ehemann Gustav sang Lore Hock dann auch ein paar Lieder – sehr zum Gefallen des Publikums.

Cornelia Müller



Familienstützpunkt Innenstadt und der Kita Herz-Jesu



Ernten und Genießen...

Vom Kürbis zur Suppe - mh, das war lecker



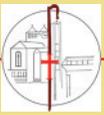
Selbst eine Kürbis-Suppe zubereiten, das ist ein tolles Abenteuer.

Da braucht man richtig viel Kraft um diese Kürbisse zu teilen...

Was kommt noch alles dazu? Und dann muss alles in den Topf und nach einer Weile sind alle Zutaten

weich... noch kurz pürieren, dann können wir es uns schmecken lassen.





Der Natur auf der Spur



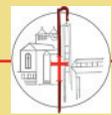
Mittwoch ist unser Waldtag..... Den ganzen Vormittag verbringen wir im Wald und in der Natur.

Besonders viel Spaß macht das gemeinsame Frühstück....

Und einmal im Jahr helfen wir beim Apfelsaftpressen, natürlich auf der Wiese. Wir starten mit einer kleinen Be-

sprechung, dann werden die Äpfel gewaschen, geschnippelt, gemahlen und der Saft gepresst.





Unsere Besuche im Elisabethenstift...

Einmal im Monat heißt es „Jung trifft Alt“ ... gemeinsam lauschen wir Geschichten, Singen neue und alte Lieder, dabei wird viel gelacht. Die Zeit vergeht wie im Flug und zufrieden und glücklich verabschieden wir uns, nicht ohne einen neuen Termin zu vereinbaren. Dann heißt es immer, bis zum nächsten Mal.





*Wir laden herzlich ein zum
Tag der offenen Tür und Anmeldung
für Krippe, Kindergarten und Hort
am Freitag, 19.1.18 von 15.30 - 18.00 Uhr*

Angebote des Familienstützpunkt Innenstadt Vorträge:

- **Donnerstag 1.2.18**
"Machtkämpfe mit Kindern - wer oder was hat wirklich Macht?„ mit Sabine Nerl, Beraterin und Coach
Ihre Vorträge sind aus dem Leben gegriffen, verständlich und dringend zur Nachahmung empfohlen.
- **Donnerstag 15.2.18**
„Aktuelles zu Trennung u. Scheidung“
Informationen und Austausch mit den Rechtsanwälten
T. Goes, H.-J. Sauer u. G. Vrana
SUV – Interessensverband Scheidung und Unterhalt
- **Kreativ-Nachmittag mit Anna 2.3.18**
Basteln und Gestalten für Kinder und Eltern

Gerne stehen wir für weitere Erläuterungen und Auskünfte zur Verfügung.

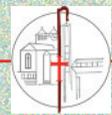
Michaela Windischmann, Leitung der Kita

Erika Schneider-Hellwig, Fachkraft im Familienstützpunkt Innenstadt

Informationen und Anmeldungen für alle Aktionen über
fsp.innenstadt@aschaffenburg.de

Homepage: www.familienstützpunkt-innenstadt.de





Mit Patrozinium und Pfarrfest feierte St. Pius das 50-jährige Jubiläum

Bei strahlendem Sonnenschein konnte die St. Pius-Gemeinde am vergangenen Sonntag, 24. September, den 50-jährigen Weihetag ihrer Kirche mit Patrozinium und Pfarrfest feiern. Als Zeichen der Verbundenheit mit der Mutterpfarre Herz Jesu, mit der St. Pius seit 2008 die Pfarreiengemeinschaft Zum Guten Hirten bildet, begannen die Festlichkeiten mit einer Statio vor der Kirche in der Saarstraße.

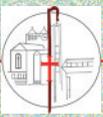


Pfarrer Martin Heim, der sich derzeit als Pfarradministrator während der Vakanz um die Pfarreiengemeinschaft kümmert, und Domkapitular Clemens Bieber, der extra aus Würzburg angereist war, zogen gemeinsam mit etwa 50 Gläubigen, den 25 Ministranten und den Ringheimer Musikanten in einer Prozession über die Grünbrücke hoch zur St. Pius-Kirche.

Dort feierten die beiden Seelsorger, unterstützt von den Diakonen Alois Kern und Gerhard Loidl, mit der Gemeinde den festlichen Gottesdienst, der musikalisch umrahmt wurde von der Ringheimer Blasmusik und Sissi Dillinger an der Orgel.



Im Apostelsaal trafen sich zeitgleich die Kleinen zum Kinderwortgottesdienst mit Diakon Reinhold Deboy und dem Team. Domkapitular Bieber richtete die Grüße des ehemaligen Pfarrers Matthias Rosenberger aus, der derzeit auf dem Jakobsweg pilgert. Bieber sprach in



seiner Predigt über Kirche und Gemeinde, die auf die Menschen zugehen und sie einladen müssten, Teil der Gemeinschaft zu werden. Oberbürgermeister Klaus Herzog, der ebenso wie Bürgermeister Jürgen Herzing und seiner Frau am Gottesdienst teilnahm, dankte der gesamten Pfarrgemeinde für deren Engagement im Kindergarten, in der Seniorenarbeit und vielen weiteren Aufgaben.

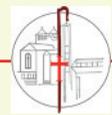


Anschließend wurde mit vielen Gästen unter der Linde auf der Festwiese gefeiert. Die ehrenamtlichen Helfer an Grill, Ausschank, Kasse, Küche, bei Kaffee und Kuchen oder an der Spülmaschine hatten eine Menge zu tun.



Die Kindergartenkinder traten auf, eine vom Kindergarten gestaltete Spielstraße sowie eine Tombola sorgten für Abwechslung.

Cornelia Müller



Ministrantenwochenende im Haus Windrad in Würzburg

Am letzten Oktoberwochenende fand im Haus Windrad in Würzburg das traditionelle Miniwochenende statt. Von Freitag bis Sonntag vergnügten sich 23 Minis und Omis bei Spaß und Spiel, lernten sich auch mal von einer anderen Seite kennen und vertieften die Beziehungen zueinander.

MinistrantInnen aus Herz-Jesu und St. Pius verzichteten auf PC, Handy, Fernseher und Fidget-Spinner. Mit Begeisterung wurde das neu erfundene Riesen-Minopoly-Brettspiel zum Mittelpunkt des Wochenendes. Spielleiter Gaimover führte gekonnt durch die an die einzelnen Spielteams gestellten Aufgaben der gezogenen Ereignis- und Gemeinschaftskarten und weckte immer wieder den Ehrgeiz aller SpielerInnen als Sieger den Raum zu verlassen.



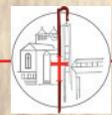


Als Sieger gingen schließlich alle hervor, die sich auf das Abenteuer Miniwochenende eingelassen hatten: Das Küchenteam scheute keine Mühen, um immer wieder punktgenau hervorragendes Essen auf den Tisch zu zaubern, die Spüldienste der Kinder funktionierten sehr gut, beim gemeinsamen Fußballspiel auf dem angrenzenden Soccerfeld hätte Bundestrainer Löw einige Talente für die Nationalelf entdecken können, in der Nachtwanderung wurde niemand vom stürmischen Winde verweht, bei den Bastel-Workshops konnte vieles ausprobiert werden und die geschenkte Stunde der Zeitumstellung konnte bestens für den Wortgottesdienst verwendet werden.



Im nächsten Jahr dürfen gerne einige BetreuerInnen mehr mitfahren, um für unsere fleißigen und zuverlässigen MinistrantInnen eine unbeschwerte Zeit und einige unvergessliche Tage als Dankeschön und Anerkennung möglich zu machen.

Für die große und großartige Ministrantenschar der
Pfarreiengemeinschaft
Zum Guten Hirten
Diakon Reinhold Deboy



Auf den Spuren des Heiligen Pius X

Pilgerreise der Pfarreiengemeinschaft über Riese und Venedig bis nach Rom und Padua

Den Namen des Heiligen Pius X. tragen etwa 60 katholische Kirchen in Deutschland. Eine Pilgergruppe aus St. Pius hat sich in der Allerheiligenwoche auf den Weg gemacht, um wichtige Lebensstationen ihres Kirchenpatrons zu besuchen. Den Anlass für die einwöchige Busreise nach Italien, die Pfarrer Matthias Rosenberger als geistlicher Leiter begleitete, bildete der 50. Jahrestag des 1967 eingeweihten Gotteshauses. Die Fahrt über Riese, Venedig und Padua bis nach Rom war ein Höhepunkt im Jubiläumsjahr.

44 Frauen und Männer aus der Pfarreiengemeinschaft Zum Guten Hirten sowie einige Gäste erlebten eindrucksvolle Glaubens- und Gemeinschaftsmomente "auf den Spuren des Hl. Pius X."



*Das unscheinbare
Geburtshaus*

Riese, eine Kleinstadt mit gut zehntausend Einwohnern, liegt knapp 800 Kilometer entfernt vom Untermain in der Region Venetien und war die erste Station der Reise. Im Geburtsort von Giuseppe Sarto, dem späteren Papst Pius X., sind überall Spuren des berühmten Sohns zu sehen. In der Pfarrkirche San Matteo aus dem 18. Jahrhundert wurde Sarto einen Tag nach seiner Geburt, am 3. Juni 1835, getauft. Stolz sind die Einwohner von Riese auf das noch gut erhaltene Geburtshaus unweit der Kirche und das kleine Museum, das mit

Erinnerungsstücken der Familie Sartos ausgestattet ist. Nahe Riese liegt die der Jungfrau Maria geweihte Wallfahrtskirche von Cendrole. Mit seiner Mutter sei Sarto dorthin regelmäßig zu Fuß zum Gebet gelaufen, wird erzählt.



Nächste Station der Reisegruppe war der malerische Ort Castelfranco, wo Kirchenpatron Pius die Schule besuchte und später zum Priester geweiht wurde. Von hier aus sind es jeweils 40 Kilometer bis nach Venedig und Padua. In der Lagunenstadt war Sarto im Alter von 58 Jahren Kardinal und Patriarch. In Padua, dessen Basilika mit dem Grab des Heiligen Antonius Ziel vieler Wallfahrer ist, hatte Sarto als junger Mann das Priesterseminar besucht.

In einer Seitenkapelle der prächtigen Basilika durften die Gläubigen erneut Gottesdienst mit Pfarrer Rosenberger feiern.



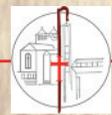
Basilika in Orvieto

Über Orvieto mit der prächtigen gotischen Basilika ging es weiter nach Rom. Drei Tage war Zeit, die historischen und religiösen Monumente der Ewigen Stadt zu besichtigen.

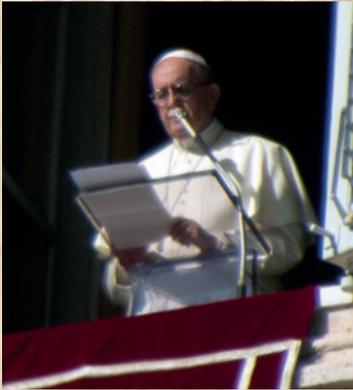
Direkt am gläsernen Sarg von Pius X., in einer Kapelle auf der linken Seite des Petersdoms, durfte die kleine Gruppe am frühen Morgen des Reformationstags Messfeier halten.



*Gläserner Sarg
Pius X.*



Ihrem Kirchenpatron sind die Romreisenden dann auf weiteren Spuren gefolgt: Beim Spaziergang durch die vatikanischen Gärten, in den vatikanischen Museen und der Sixtinischen Kapelle, in der Giuseppe Sarto 1903 vom Konklave zum Papst gewählt wurde.



Vom Angelus-Gebet mit Papst Franziskus waren die Pilger sehr beeindruckt.

Zahlreiche fachkundige Führungen durch den Petersdom, die Innenstadt, die Domitilla-Katakomben und das historische Rom rundeten die Reise ab. Mit viel neuem Wissen, zahlreichen geistigen Impulsen, aber auch nach Tagen voller froher Geselligkeit und strahlendem Sonnenschein machte sich die Reisegruppe wieder zurück nach Hause. Fazit aller: "Ein wunderschönes, lange nachwirkendes Erlebnis!"



Petersdom



Erntedankfest 2017

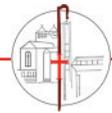
Zum 11. Male gestalteten Kleingärtner der Anlage Fasanerie unter der Regie von Herrn Sauer den reich gedeckten Erntedankaltar in der Herz-Jesu-Kirche. Die Backwaren stiftete die Bäckerei Wenzel.

Während des Gottesdienstes um 11.00 Uhr fand im Pfarrsaal die Kinderkirche statt. Zum Ende des Gottesdienstes zogen die Kinder mit ihren Eltern in die Kirche ein und konnten den besonders gelungenen Erntedankaltar bewundern.

Das Bild zeigt die zahlreichen Ministrantinnen und Ministranten, die sich zum Gruppenfoto um den Altar versammeln.

Das Erntedankfest diene aber auch einem guten Zweck: Alle verwendeten Naturalien wurden dann an den Kindergarten Herz Jesu und das Wohnstift St. Elisabeth gespendet, die sich darüber sehr gefreut haben.





Festakt 10 Jahre Sonetschko Kinderheimhilfe e.V.

Unser Festakt am 22. Oktober 2017 war ein großer Erfolg! Eine voll besetzte St. Pius Kirche, ein wunderschönes Konzert mit dem Chor „Four Voices“ aus Haibach, anschließend ein Empfang im Pfarrsaal und eine Reihe von Grußworten an die Zuhörer - ein wirklich großartiger, würdiger Rahmen zu unserem 10jährigen Vereinsjubiläum.



Blick in die vollbesetzte Kirche

Besonders bedanken möchte ich mich bei den Festgästen, dem Oberbürgermeister Klaus Herzog, dem unterfränkischen Regierungsvizepräsidenten Jochen Lange, dem Präsidenten des Maintal-Sängerbundes Herrmann Arnold, dem Stadtdekan Wolfgang Kempf, meinen fleißigen Helfern im Pfarrsaal und natürlich Ihnen für Ihr Kommen und Ihre Unterstützung!



*Von links nach rechts:
Dekan Kempf, H. Arnold,
Oberbürgermeister
Herzog, H. Eidenschink
mit seinem Sohn,
Regierungsvizepräsident
H. Lange*



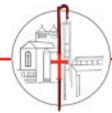
An diesem Abend sind rund 6000 € an Spenden zusammen gekommen – eine gewaltige Summe, für die wir uns sehr herzlich bedanken!

Besonders gefreut haben wir uns auch wieder über die wunderbare Berichterstattung im Main-Echo, bei der unser Verein und unserer Veranstaltung mit mehr als einer halben Seite sehr schön der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an Cornelia Müller vom Main-Echo.

Robert Eidenschink



Teil des Chores Four Voices und H. Eidenschink beim Konzert



Neues aus Ndanda/Tansania

Klaus Veeh - Diözesanreferent in der Diözesanstelle Mission - Entwicklung - Frieden - hat auf seiner Reise nach Tansania einen Umweg in Kauf genommen, um Schwester Uta-Maria Link in Ndanda zu besuchen. Er berichtet:



Auch wenn die Schwester nun schon leichte "80 Jahre" auf dem Buckel hat, ist sie geistig und körperlich immer noch mehr als beweglich (s. Kinder). Im Kloster in Ndanda ist sie Ansprechpartnerin für die PostulantInnen und Novizinnen, kümmert sich ein wenig um die Klosterbibliothek und hat natürlicherweise auch mehr Zeit für die Mitschwestern, die nicht mehr ganz so mobil sind wie sie selbst.

Habe mich letztes Jahr genauso wie heuer gefreut sie zu treffen- ihre Ausstrahlung der Gelassenheit hat mir sehr gut getan!





8 Fragen an.....

Frau Zuhour Afarah
aus Salamyia/Syrien

Frau Afarah, warum haben Sie Ihre Heimat verlassen?

Ich war als Buchhalterin in einem Militärbetrieb beschäftigt. Dorthin bin ich mit anderen zusammen jeden Tag mit dem Bus gefahren. In diesem Betrieb ist im Februar 2013 eine Bombe von der ISIS explodiert. An diesem Tag sind viele meiner Freundinnen ums Leben gekommen. Beim Verlassen des Betriebes musste ich über Leichen steigen.



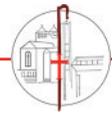
Danach wollte ich dort nicht mehr arbeiten, konnte aber nicht einfach aufhören, weil der General, der Leiter dieses Betriebes ist, uns gezwungen hat, weiterzuarbeiten (sonst Gefängnis etc.). Das führte dazu, dass ich mich jeden Morgen von meinen Kindern verabschiedete mit den Worten. „Vielleicht komme ich nicht zurück“, so stark ist die tägliche Angst vor Bomben.

Im Oktober 2015 habe ich diese Angst nicht mehr ausgehalten und bin mit Hilfe von anderen nachts um 5.00 Uhr über die Berge in die Türkei geflüchtet mit meiner Schwester und ihrer Familie.

Selbst meinen Eltern habe ich vor der Flucht nichts gesagt.

Warum haben Sie fast niemand von der geplanten Flucht erzählt?

Das war zu gefährlich. Ich erzähle Ihnen ein Beispiel: Wenn jemand im Bus oder auf dem Werksgelände etwas gegen Assad oder die Regierung in Syrien gesagt hat und die „Aufpasser“ haben das gehört, ist folgendes passiert: Beim Verlassen des Werksgeländes wird man durchsucht, um festzustellen, ob man Munitionspulver oder andere Sachen mitgenommen hat. Ist jetzt jemand mit kritischen Äußerungen aufgefallen, wurde am nächsten Tag bei ihm untergeschobenes Munitionspulver gefunden. Die Person wurde verhaftet und ist am nächsten Tag in einem Krankenhaus an den Folgen der Stromfolter gestorben.



Wie sind Sie dann von der Türkei nach Deutschland gekommen?

Ich habe in Izmir drei Monate als Englischlehrerin gearbeitet, um das Geld für die weitere Flucht zu verdienen. Ich bin dann jeden Tag zu den Schleusern gegangen, um mit ihnen zu handeln. Am Anfang wollten sie für die Überfahrt 1.200,00 Dollar, ich habe den Preis im Laufe der Zeit auf 400,00 Dollar für die Fahrt mit dem Boot nach Griechenland heruntergehandelt.

Von dort aus war ich noch 10 Tage lang mit Bus und Zug unterwegs, bis ich in Deutschland ankam. Die Länder, durch die ich gefahren bin, haben alle dafür gesorgt, dass ich bis Deutschland weitergekommen bin.

Die Syrer haben in der Türkei keine Chance. Sie werden dort teilweise wie Sklaven behandelt, arbeiten den ganzen Tag und bekommen nur Geld, wenn sie Glück haben.

Was waren die Stationen in Deutschland?

Zuerst war ich in Erding, dann in Schweinfurt, dann in Würzburg und jetzt bin ich in Aschaffenburg. Ich bin Januar 2016 nach Deutschland gekommen und habe die Anerkennung im Dezember 2016 erhalten.

Diese Wartezeit, in der ich ja nicht arbeiten durfte, war für mich die schwierigste Zeit. In Syrien hatte ich vorher 12 Stunden pro Tag gearbeitet.

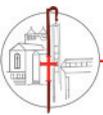
Ich war in dieser Zeit aber ehrenamtlich tätig: in Schweinfurt als Dolmetscherin für die Caritas, in Würzburg als Dolmetscherin für die Leiterin der Aufnahmeeinrichtung und in Aschaffenburg für die Caritas einschließlich der Begleitung von Flüchtlingen zum Arzt etc. als Dolmetscherin.

Seit einem Monat arbeite ich in der Küche eines Restaurants und bin sehr glücklich, diese Stelle gefunden zu haben.

Sie können ja schon gut Deutsch - haben Sie Kurse besucht und hat man Ihnen geholfen?

Bei allen Stellen, Behörden etc. wo ich war, hat man mir immer weitergeholfen. Ich habe in der VHS sowohl den B1 Kurs in deutscher Sprache und den Integrationskurs besucht und beide Kurse mit einer Prüfung erfolgreich abgeschlossen.

Ab Januar werde ich den B2 Kurs für deutsch an der Fachhochschule besuchen.



Wie geht es Ihnen in Deutschland? Können Sie sich vorstellen nach Syrien zurückzukehren?

Nach Syrien kann und will ich nicht zurückkehren. Da ich in einem Militärbetrieb gearbeitet habe, würde ich bei der Rückkehr nach Syrien sofort ins Gefängnis kommen.

Ich bin Deutschland sehr dankbar für die Möglichkeit, hier zu sein und in Frieden leben und arbeiten zu können. Frieden ist das Wichtigste.

Was Deutschland für uns getan hat, hat kein anderes Land, kein arabisches und kein muslimisches Land für uns getan. Ich denke immer daran, dass ich Gast bin und mich als Gast benehme - und Gastfreundschaft wird in Syrien großgeschrieben. Deshalb schäme ich mich für Syrer, die aggressiv auftreten. Respekt und Toleranz gehören zur syrischen Kultur und Erziehung, deshalb verstehe ich das Verhalten von manchen Landsleuten nicht.

Ihre Söhne sind ja in Syrien geblieben. Haben Sie Kontakt? Wie geht es ihnen?

Ich bin geschieden und meine Söhne sind damals bei meinem Mann geblieben. Dies entspricht der Tradition bei Scheidung in Syrien, nicht aber den Gesetzen.

Ich habe ständig Kontakt zu meinen Söhnen, die in Aleppo studieren. Man denkt ja, Aleppo sei vollkommen zerstört. Dies trifft zwar auf die Außenbezirke von Aleppo zu, aber das Zentrum mit der Universität ist nicht zerstört. Deshalb ist dort das Studium ganz normal möglich.

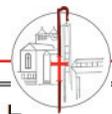
Was wünschen Sie sich für die Zukunft in Deutschland?

Ich möchte etwas zurückgeben von dem, was mir Deutschland und Aschaffenburg geschenkt hat: Ein Leben ohne Krieg und mit Zukunftsaussichten. Und ich denke, ich kann meinen Beitrag dazu leisten.

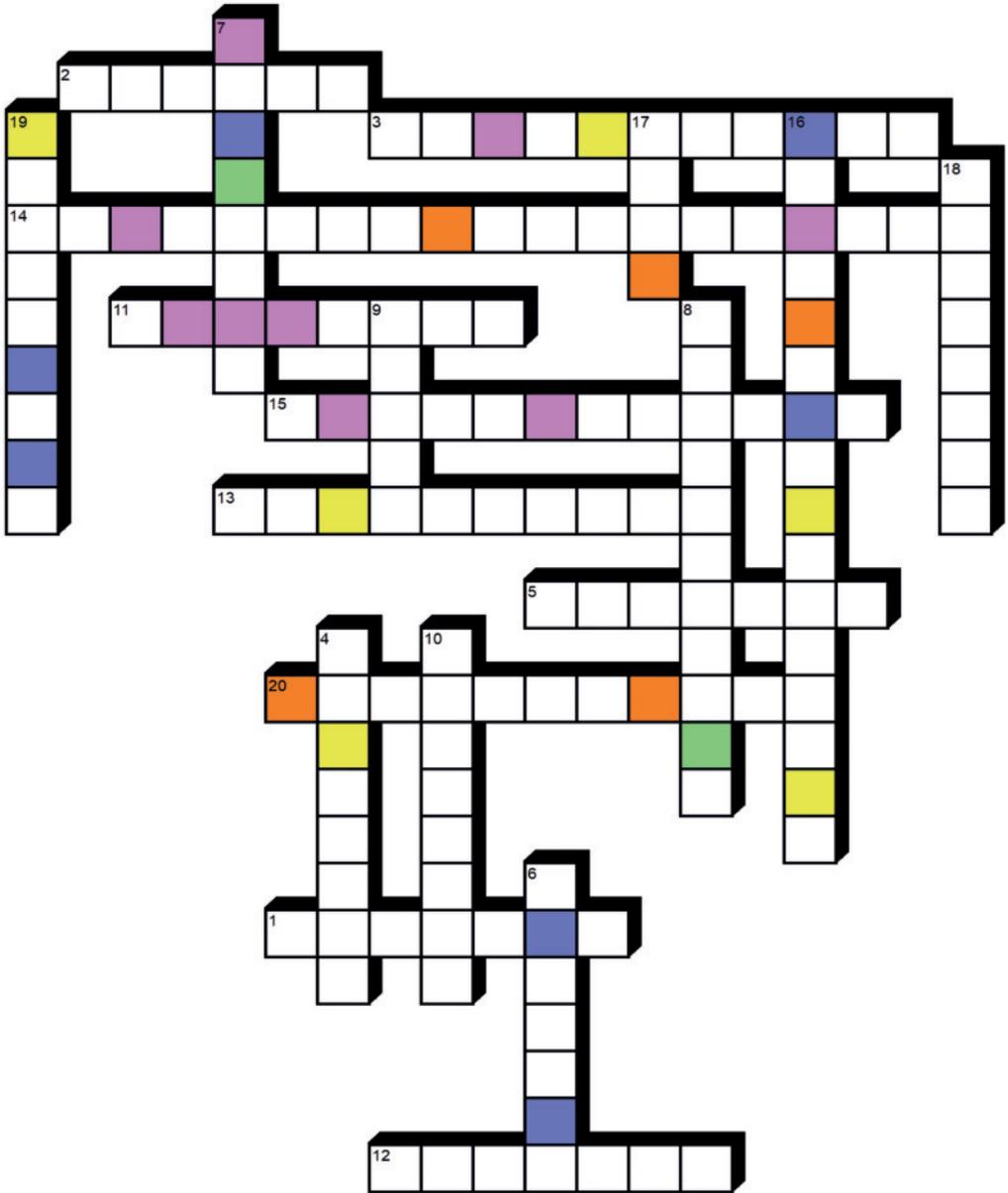
Herzlichen Dank für das Gespräch.

Michael Markert

Anmerkung: Ich habe Frau Afarah bei der Veranstaltung zu 10 Jahre Sonetschko kennengelernt. Ich finde ihre Geschichte und ihre Gedanken sehr interessant - gerade in der jetzt wieder stattfindenden Diskussion -und habe sie deshalb um dieses Interview gebeten.



Weihnachtsrätsel





1. Wer hat die Altarwand in St. Pius gestaltet (Nachname)?
2. Welches Land steht im Mittelpunkt der Sternsingeraktion?
3. Wohin führt die Dekanatsfahrt der Senioren?
4. Aus welcher Stadt stammt Frau Afarah?
5. Bei welcher Wallfahrt waren die Kindergartenkinder?
6. Wie heißt das Armenviertel in Nairobi?
7. Wer spielt am 14.12.2017 in St. Pius (1. Wort)?
8. Was feierte St. Pius am 24.09. (das...)?
9. Wie heißt der Geburtsort Pius X.?
10. An welchem Tag treffen sich die Sternsinger zur Vorbereitung?
11. Was ist ein "Ort der Begegnung" (die..)?
12. Wie heißt die neue Leiterin des St. Pius Kindergartens (Nachname)?
13. Was besteht 10 Jahre lang (1. Wort)?
14. Wer hat für Grenzenlos e.V. Päckchen gepackt (die..)?
15. Wer gestaltete den Erntedankaltar (die...)?
16. „Jung trifft Alt" - wo findet das statt (im..)?
17. Wer war 1. Pfarrer in St. Pius (Nachname)?
18. In welchem Monat bekommt Grenzenlos e. V. die meisten Spenden?
19. Aus welchem Anlass wurden Nudeln mit Soße gegessen?
20. Wo finden die Proben der Chorgemeinschaft statt (im..)?

Wie immer finden Sie alle Antworten beim Lesen des Pfarrbriefes. Viel Spaß beim Rätseln!

Die Lösung des Rätsels vom Osterpfarrbrief lautet:

Gute Ideen - Lass sie wachsen



Hallo liebe Kinder,

ich bin´s wieder - Euer Felix - die Bibelmaus. Heute habe ich Euch ein Weihnachtsrätsel mitgebracht.

Viel Spaß beim Rätseln wünscht

Euer Felix



Ein Schutzengel für Max

Max und sein Schutzengel sind ein prima Team. Doch in die Kopie des Bildes haben sich sieben Fehler eingeschlichen. Findest du sie?

Viel Spaß beim Suchen!





Wir sind gerne für Sie da:

Ihre Seelsorger:

- Pfarrer Martin Heim, Pfarradministrator
- Monsignore Walter Holzheimer
- Diakon Reinhold Deboy
- Diakon Alois Kern
- Diakon Gerhard Loidl

- *telefonisch erreichbar im Pfarrbüro:*
06021/22332

Pfarrsekretärinnen:

- Wiltrud Markert
- Ursula Raupach

Hausmeister:

- **Herz-Jesu:** Herr Pietzuch
- **St. Pius:** Familie Hauner

Pfarrbüro „Zum Guten Hirten“

(Herz Jesu und St. Pius)

Saarstraße 4, 63739 Aschaffenburg

Telefon: 06021/22332 – Fax: 06021/218984

Mail: pg.ab-guterhirte@bistum-wuerzburg.de

Homepage: www.zum-guten-hirten-aschaffenburg.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Mo, Mi, Do 9.00 – 12.00 Uhr

Di, Do 15.00 – 18.00 Uhr

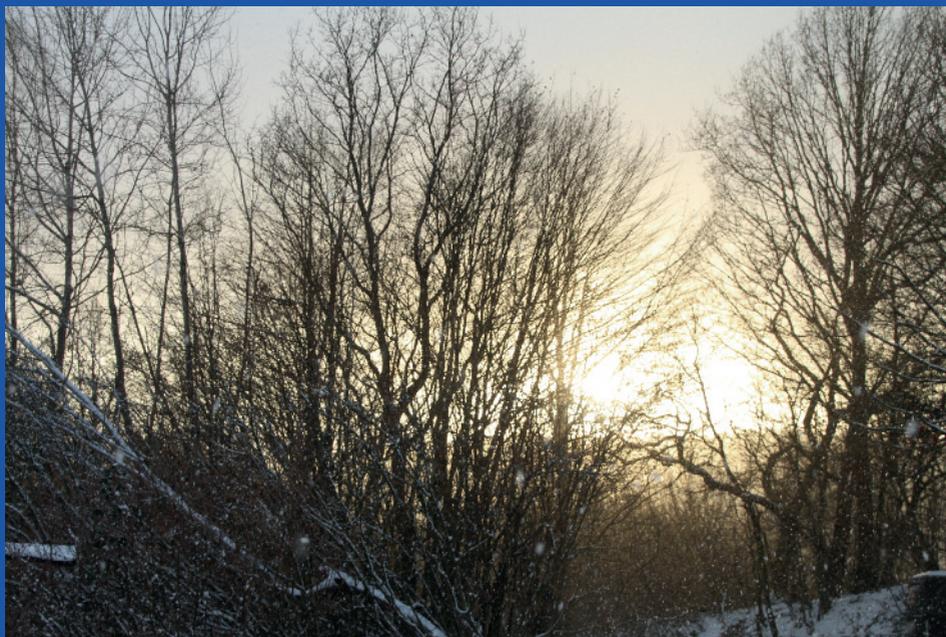
Familienstützpunkt Innenstadt

Memeler Str. 12 & 14, 63739 Aschaffenburg

Tel. 06021/22682

Kindergärten:

- **Kindertagesstätte Herz-Jesu**
Saarstraße 6, 63739 Aschaffenburg
Tel. 06021/ 22682
- **Kindergarten St. Pius**
St. Pius Weg 1, 63739 Aschaffenburg
Tel. 06021 /930519



**Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern
ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gesundes Neues Jahr.**

Unser besonderer Dank gilt der Druckerei Reichert.

Redaktion:

Michael Markert

Bildnachweis: privat

Layout:

Michael Markert

Impressum:

Herausgeber: Pfarrgemeinderäte der Pfarreiengemeinschaft

„Zum Guten Hirten“, Saarstr. 4, 63739 Aschaffenburg,

☎ 06021-22332, FAX 06021/218984,

pg.ab-guterhirte@bistum-wuerzburg.de

www.zum-guten-hirten-aschaffenburg.de

Verantwortlich: Pfarrer Martin Heim, Pfarradministrator

Auflage: 3.300